



Kanzelschwalbe

Nr. III / 2022

**Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden
Amönau, Oberndorf & Warzenbach**

28. Jahrgang / Nr. 3

Juni / Juli / August



Friedliche Sommeridylle



Meine Seele
dürstet nach
Gott, nach dem
lebendigen Gott.

Psalm 42,3

GOTT VERLEIHT NEUE KRAFT

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer einmal seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezückt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst. Zumindest in den westlichen Teilen der Welt.

Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser

ausging, für den konnte das den sicheren Tod bedeuten.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht.

Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

DETLEF SCHNEIDER



Der diesjährige **Gottesdienst im hiesigen Kooperationsraum Christenberg-Wetter** findet am **26. Juni 2022** um **9.30** Uhr auf dem **Christenberg** statt.

Das ZDF wird an diesem Sonntagmorgen den Gottesdienst live im Fernsehen übertragen.

Bischöfin Dr. Beate Hofmann aus Kassel wird den Freiluftgottesdienst maßgeblich gestalten.

Alle, die den Gottesdienst besuchen möchten, müssen sich – laut den Vorgaben des ZDF – bis um 9.00 Uhr auf der Freifläche hinter dem Friedhof (am Labyrinth) eingefunden haben.

Da es nur wenige Sitzgelegenheiten vor Ort gibt, werden alle Gottesdienstbesucher gebeten, sich einen Klappstuhl, Hocker o.ä. mitzubringen.

Auch das Parkplatzangebot auf dem Christenberg ist bekanntlich äußerst begrenzt, so dass die Gottesdienstbesucher doch unbedingt Fahrgemeinschaften bilden oder vielleicht sogar zu Fuß auf den Christenberg kommen sollen.

RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



MUSS MAN DEM GEWISSEN FOLGEN?

Die Gewissensfreiheit dient dem Schutz der Persönlichkeit. Diese soll sich innerlich nicht entzweien, sich treu bleiben können, auch wenn sie sich von anderen bedrängt fühlt. Geht es darum, das Leben zu schützen, dann leuchtet die Berufung auf das eigene Gewissen schnell ein. Ein Major der Bundeswehr will keine Software entwickeln, die im Irakkrieg eingesetzt wird. Männer verweigern den Kriegsdienst. Eine Biologiestudentin weigert sich, Tiere zu sezieren, die eigens für ihr Studium getötet wurden. Kommentare zum Grundgesetz erklären eine Gewissensentscheidung als ernste (!) sittliche Entscheidung, die der Einzelne als unbedingt bindend versteht, so dass er sie nicht ohne Gewissensnot umstoßen kann.

Wer sich auf eine Gewissensentscheidung beruft, muss auch bereit sein, darüber Auskunft zu geben. So klar und konsequent wie Martin Luther 1521 vor dem Reichstag zu Worms, so möchten viele sein. Luther erklärte dort, er könne seine reformatorischen Schriften nicht widerrufen, denn die Bibel verpflichte ihn zu seiner Haltung. Die Gewissensfreiheit, die Luther in Anspruch nahm, ist allerdings eine andere

als die, die neuzeitliche Verfassungen wie die der Paulskirche von 1848 oder der Artikel 4 des Grundgesetzes garantieren. Für Luther war das Gewissen die innere Instanz, die über seine Treue zu Gottes Wort wacht. Zwar kann man Luther als Wegbereiter der heutigen Gewissensfreiheit bezeichnen, aber eine Gewissens- oder die Religionsfreiheit im heutigen Sinn zu fordern, war außerhalb seiner Vorstellungswelt.

Für den Umgang mit verbohrten Haltungen empfiehlt der Apostel Paulus: Schont die Menschen, die sich von rigiden Normen bestimmen lassen! Wer das (irrende) Gewissen eines anderen bedrängt und dadurch verletzt, versündigt sich gegen Gott! (1. Korinther 8). Im konkreten Fall ging es um den umstrittenen Verzehr des Fleisches, das in einem heidnischen Tempel übrig geblieben war. Ganz grundsätzlich geht es um mehr: um Respekt und Liebe, die weiter trägt als alles Besserwissen. EDUARD KOPP

✠chrismon

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:

05.06.2022 (Pfingstsonntag) :

11.00 Uhr Amönau

06.06.2022 (Pfingstmontag) :

10.00 Uhr Warzenbach

12.06.2022 (Trinitatis) :

Kein Gottesdienst in Warzenbach!
Kein Gottesdienst in Amönau!

19.06.2022 (1.n.Trinitatis) :

Kein Gottesdienst in Warzenbach!
Kein Gottesdienst in Amönau!

26.06.2022 (2.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Zentraler Fernsehgottesdienst (ZDF)
mit Bischöfin Dr. Beate Hofmann
auf dem Christenberg
(Freifläche hinter dem Friedhof)

03.07.2022 (3.n.Trinitatis) :

10.00 Uhr Klappstuhlgottesdienst in Warzenbach
neben der Kirche
18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

10.07.2022 (4.n.Trinitatis) :

10.00 Uhr Zentraler Gottesdienst
an der Grillhütte in Oberndorf

17.07.2022 (5.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

24.07.2022 (6.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

31.07.2022 (7.n.Trinitatis) :

18.15 Uhr Gottesdienst in Amönau
19.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach

07.08.2022 (8.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

14.08.2022 (9.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

21.08.2022 (10.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

28.08.2022 (11.n.Trinitatis) :

18.15 Uhr Gottesdienst in Amönau
19.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach

04.09.2022 (12.n.Trinitatis) :

10.00 Uhr Klappstuhlgottesdienst in Warzenbach
neben der Kirche
18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

11.09.2022 (13.n.Trinitatis) :

17.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Biss
an der Amönauer Grillhütte
mit der Gitarrengruppe aus Oberrosophe

18.09.2022 (14.n.Trinitatis) :

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

TIERE IN DER BIBEL Die Taube

„Wie eine Taube“ sah Jesus den Geist Gottes vom Himmel auf sich herabkommen (Matthäus 3,16). Das berichten alle vier Evangelien übereinstimmend von Jesu Taufe. Deshalb hat die Kirche bereits im 4. Jahrhundert die Taube zum Symbol des Heiligen Geistes erklärt. In der christlichen Kunst findet sich seitdem die Taube auch auf Bildern zum Pfingstfest, bei dem der Heilige Geist über die Jünger Jesu ausgeschüttet wurde (Apostelgeschichte 2,1–4).

Die Taube als Symbol für den Geist hilft, das Geheimnis des Heiligen Geistes besser zu verstehen. Für Griechen und Juden war die Taube ein Sinnbild für Arglosigkeit und Reinheit. Daher wird die Aufforderung von Jesus verständlich, der seinen Jüngern empfiehlt, „ohne Falsch wie die Tauben“ zu sein (Matthäus 10,16). Dass in Israel von allen Vogelarten einzig Tauben geopfert wurden, mag auch damit zusammenhängen, dass Tauben schon früh domestiziert wurden. Vermutlich seit dem 6. Jahrhundert vor Christus gibt es entsprechende Taubenschläge (Jesaja 60,8).

Vor allem im alttestamentlichen Buch Hoheslied ist die Taube ein Symbol für die Liebe. Im Hintergrund dürfte das auffällige Paarungsverhalten der Turteltauben stehen. Ihr Schnäbeln wurde zudem als Küssen gedeutet. In dieser Sammlung von Liebesliedern nennt der Bräutigam seine Braut dreimal „meine Taube“ und

sagt, dass ihre Augen wie Tauben seien. Letzteres sagt die Braut auch von ihm (Hoheslied 6,9; 1,15; 5,12). Gemeint ist damit ein liebevoller, verliebter Blick. An das Verhalten der scheuen Felsentaube erinnert die lockende Bitte des

Bräutigams: „*Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme*“ (Hoheslied 2,14).

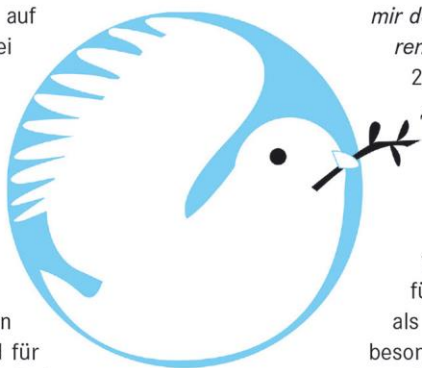
Als altorientalische Parallele dazu sei erwähnt, dass die Taube das Begleittier der babylonischen Liebesgöttin Ishtar war. Die Taube als Symbol für den Heiligen Geist und als Liebesbotin: Das wirft ein besonderes Licht auf die „Stimme vom Himmel“, die bei Jesu Taufe

spricht: „*Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe*“ (Matthäus 3,17).

Daneben ist die Taube ein Symbol des Friedens zwischen Gott und Mensch. Dies hat seinen Ursprung in der Taube, die Noah nach der Sintflut dreimal aus der Arche ausgeschickt hat. Bei ihrer zweiten Rückkehr heißt es: „*Und siehe, ein Ölblatt hatte sie abgebrochen und trug's in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden*“ (1. Mose 8,11). Aber erst nach dem zweiten Weltkrieg fand die „Friedentaube“ ihre weltweite Verbreitung – und zwar über Bilder von Pablo Picasso.

REINHARD ELLSEL

Grafik: Maren Amini



Abschied genommen haben wir:

am 23.03.2022 in Warzenbach von:

Katharina Schlosser, geb. Buchenauer (06.04.1933 – 20.03.2022)

Trostwort: *„Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“*

(Joh. 15,5)

am 12.04.2022 in Oberndorf von:

Anna Katharina Werner, geb. Kombächer (30.10.1936 – 31.03.2022)

Trostwort: *„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“*

(1. Kor 13,13)

am 03.05.2022 in Oberndorf von:

Anna Grosch (12.09.1929 – 14.04.2022)

Trostwort: *„... gedenke an den HERRN in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“*

(Sprüche 3,6)

am 05.05.2022 in Amönau von:

Frieda Wiegand, geb. Bäcker (09.09.1927 – 21.04.2022)

Trostwort: *„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.“*

(Psalm 31,6)

„Ein ewiges Rätsel ist das Leben
und ein Geheimnis bleibt der Tod.“

Die Fortführung der Kirchenchorarbeit in Warzenbach ist momentan ernstlich gefährdet!

Schon seit etwa 15 Jahren kann die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Warzenbach den Kirchen- wie auch den Posaunenchor nicht mehr finanzieren.

Das hat einerseits mit Sparbeschlüssen der Kirchenleitung zu tun, die seit vielen Jahren nahezu alle Kirchengemeinden betreffen und zu Kürzungen der Haushaltsmittel führen.

Das hat andererseits aber auch mit dem demographischen Wandel zu tun, der sich zunehmend spürbar gerade auf kleinere Kirchengemeinden auswirkt.

Aus diesem Grund haben wir – wie erwähnt – schon vor 15 Jahren den Förderkreis zugunsten des Warzenbacher Kirchen- und Posaunenchores ins Leben gerufen und um Spenden geworben. Dies hat viele Jahre gut funktioniert, aber nun funktioniert es leider nicht mehr.

Die Corona-Pandemie und die verschiedenen Einschränkungen, die in den letzten beiden Jahren damit verbunden waren, wirken sich auch hier leider negativ aus.

Allein die Personalkosten für die Chorleiterinnen belaufen sich gegenwärtig jährlich auf ca. 7000,- Euro. Da sind Sachkosten wie z.B. der Kauf von Noten, die Reparatur von Instrumenten oder die Anschaffung von neuen Instrumenten usw. noch gar nicht miteingerechnet.

Der Förderkreis hat schlicht und ergreifend zu wenig Dauerspender, um die Chorarbeit wie bisher fortführen zu können. Die beiden Chorleiterinnen haben aus diesem Grund Auflösungsverträgen zugestimmt.

Wir überbrücken die Chorleitung in den kommenden Monaten und hoffen darauf, dass die Zahl der Spenderinnen und Spender, die den Förderkreis unterstützen möchten, wieder anwächst.

Auch Menschen aus Amönau und Oberndorf, denen an der Chormusik gelegen ist, dürfen sich natürlich gerne am Förderkreis zugunsten unseres Kirchen- und Posaunenchores beteiligen.

Wir freuen uns über jede Spende!

Übrigens können alle Spenden beim Finanzamt steuerlich geltend gemacht werden.

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“

(Hebräer 13,2)

GASTFREUNDSCHAFT

Du kriegst die Tür nicht zu!
Hier, lies dir das mal durch,
was die Kirche alles von einem verlangt:
Gastfrei soll man sein!
Du musst gar nichts!
Aber wenn du dich und dein Haus für andere öffnest,
kannst du viel über andere erfahren
– und auch über dich selbst.
Was ich dabei schon alles
an Interessantem gelernt habe;
du kriegst die Tür nicht zu!

REINHARD ELLSEL

IMPRESSUM :

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.
Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktion: Pfr. Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

v.i.S.d.P.:

Pfarrer Norbert Janker

Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau

Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183

eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de
pfarramt.warzenbach@ekkw.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

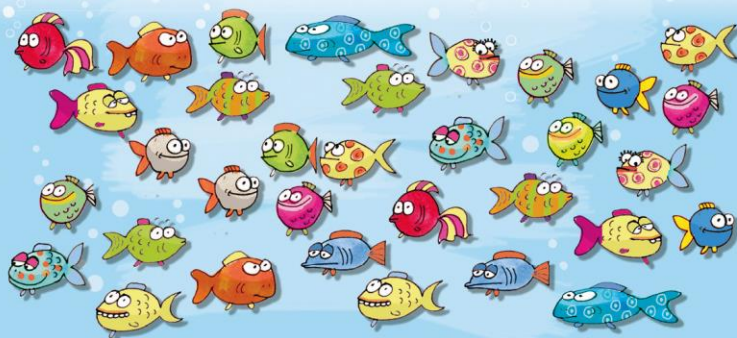
Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24



Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumtunnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



**Diese
farbenfrohen
Wasserbewohner
haben alle einen
Doppelgänger,
bis auf einen!
Findest du
den einsamen
Schwimmer?**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Aufzusage: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangenen Maul im rechten Viertel des Schwanzes



Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Der neue Vorkonfirmandenunterricht im Kirchspiel Amönau-Warzenbach beginnt im September.

Am Dienstag, den **13.09.2022**, können die neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden von ihren Eltern bzw. ihren Erziehungsberechtigten schriftlich angemeldet werden:

- **19.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus von Amönau**
- **20.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche von Warzenbach**

Dazu ist dann unbedingt das Familienstammbuch oder zumindest die Taufurkunde der Jugendlichen mitzubringen!

Der Konfirmandenunterricht soll nach Möglichkeit sowohl in Amönau als auch in Warzenbach stattfinden.

Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass sich in jedem Ort mindestens sechs Jugendliche zu einer Konfirmandengruppe zusammenfinden. Sollten es weniger als sechs Jugendliche in einem Ort sein, müssten diese dann am Konfirmandenunterricht im Nachbarort teilnehmen oder aber vielleicht erst im darauffolgenden Jahr zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden.

Alles Nähere können wir beim Anmeldungstermin dann miteinander besprechen.